

Für Aussegnungshalle, aber gegen „Donaustrand“ Parteien Politischer Aschermittwoch der CSU

Lauingen Zum politischen Aschermittwoch traf sich die CSU-Vorstandsführung Lauingen mit den CSU-Stadträten im Hotel Kannenkeller in Lauingen. Die neueste Umfrage, so Ortsvorsitzender Helmut Zengerle, bestätigt großes Vertrauen der Bayern in die CSU. Fundament und Kernbestand in Bayern, so die Vorstandsmitglieder, seien solide Finanzen. Ein wesentlicher Punkt in der Arbeit der CSU sei die Politik für Familien. Bayern baue massiv die Krippenplätze aus. Helmut Kränzle findet es sehr positiv, dass die CSU sich eindeutig zum Verbot der rechtsextremistischen NPD ausgesprochen hat. Diesen verfassungsfeindlichen Parteien gehöre ein Verbot über die Parteienfinanzierung. Bei der Europapolitik forderte Markus Hoffmann laut Pressemitteilung, dass hoch verschuldete Länder notfalls auch aus der Eurozone ausgeschlossen werden.

Auf die Stadtpolitik eingehend verwiesen Gabi Kleinle und Helmut Zengerle aus den Haushaltsberatungen auf eine äußerst gespannte Finanzlage hin. Die CSU-

Stadtratsfraktion halte nach wie vor an der baldigen Realisierung der Aussegnungshalle fest. Das Gleiche gelte auch für die energetische Sanierung der Mittelschule und der neuen Heizungsanlage. Die CSU-Stadtratsfraktion war überrascht vom Vorstoß der SPD zur Errichtung eines „Donaustrandes“. Außer den Kosten zur Errichtung weise der Vorschlag nur Mängel auf. Durch ein einziges Hochwasser gäbe es keinen Sandstrand mehr. Ferner ist nach Auskunft der Fachbehörden ein Baden in der Donau aufgrund der Wasserqualität nicht möglich. Ferner habe die SPD weder eine Zusage des Wasserwirtschaftsamtes, noch von den Stauwerksbetreibern.

Die Leerstände in der Innenstadt, so die CSU Lauingen, sei ein ernsthaftes Problem und bedeutet Kaufkraftverluste für die Händler. Man kann nur hoffen, so die CSU-Lauingen, dass die Immobilien in der Johanna-Röhm-Straße möglichst bald saniert werden. Ein Schwerpunkt der Aufgabe der Stadtverwaltung liege bei der Sanierung des „Hirsch-Areals“. (pm)



Gestern Mittag wurde mit den Bauarbeiten für die neue Biomasse-Hackschnitzel-Heizungsanlage für Berufs- und Realschule, die Turn- und Schwimmhalle sowie für das bestehende Schülerheim und den Erweiterungsbau begonnen. Foto: Salvamoser

Warme Klassenräume mit Energie aus heimischem Holz

Spatenstich Im Lauinger Westen entsteht eine Nahwärmeversorgung

VON YVONNE SALVAMOSER

Lauingen Gleich nach dem offiziellen Spatenstich wurde am Parkplatz bei der Lauinger Realschule schon gebaggert: Schon im kommenden Winter sollen die Berufsschule, die Realschule, die Turn- und Schwimmhalle sowie das bestehende Schülerheim und der künftige Erweiterungsbau dort mit einer modernen Biomasse-Hackschnitzelheizungsanlage mit Wärme versorgt werden.

„Mit dem Bau der Nahwärmeversorgung ‚Lauingen West‘ untermauern wir unsere Vorreiterrolle beim Einsatz regenerativer Energien bei der Wärmeversorgung“, betonte Landrat Leo Schrell beim Spatenstich für das rund zwei Millionen Euro teure Projekt vor Vertretern der beteiligten Firmen und Schulen sowie Kreisräten. Schon vor dem Reaktorunfall im japanischen Fukushima habe man sich im Kreisrat für ein Gebäudesanierungskonzept entschieden. „Das wird ergänzt durch die Umstellung von fossil auf regenerativ erzeugte Wärme“, sagte

Schrell. Dieses Ziel habe man für fast alle Kreiseinrichtungen schon erreicht.

Auch in der Albertus-Magnus-Stadt werde der Umweltschutz groß geschrieben, so Bürgermeister Wolfgang Schenk. Deshalb wolle man dem Beispiel des Landkreises

„Damit trägt das Projekt nachhaltig zur regionalen Wertschöpfung bei.“

Leo Schrell

folgen und ein ähnliches Wärme-konzept für Grund- und Mittelschule sowie Stadthalle verwirklichen. Gerade, wenn man den Wald vor der Haustüre habe, wie in Lauingen der Fall, müsse das laut Schenk genutzt werden.

Die Brennstoffversorgung der Anlage mit Hackschnitzel erfolgt ausschließlich durch die Forstbetriebsgemeinschaft Dillingen und die Dillinger Biomasse GmbH. „Damit trägt das Projekt nachhaltig zur regionalen Wertschöpfung bei“,

freute sich der Landrat über das Zustandekommen des Energielieferungsvertrages zwischen dem Landkreis und der Südwärme AG. Gleichzeitig betonte Schrell, dass der Landkreis mit der Nahwärmeversorgung „Lauingen West“ ein weiteres Zeichen dafür setze, dass der Umstieg von fossiler auf regenerative Energie aus ökologischen, ökonomischen und politischen Gründen notwendig sei und es dazu keine sinnvolle Alternative gebe.

Das innovative Betriebskonzept der Anlage basiert auf der Zusammenarbeit mit einem Energiedienstleister (Contractor). So übernimmt die Firma Julius Gaiser GmbH & Co. KG aus Ulm mit ihrem Partner, der Südwärme Gesellschaft für Energielieferung AG aus Unterschleißheim, neben der Erstellung des Bauwerks auch die komplette Installation der Wärmeerzeugungsanlage einschließlich Nahwärmenetz sowie den eigenverantwortlichen Anlagenbetrieb der modernen Biomasse-Hackschnitzelheizungsanlage. Rudi Maier, Vorstandsmitglied von Südwärme, nannte die Maßnah-

me ein „Leuchtturmprojekt“ des Landkreises Dillingen. Nicht zuletzt stärke man damit die regionale Wirtschaft, spare Energie – rund 850 Tonnen CO₂ im Jahr – und mache Deutschland ein kleines Stück weniger abhängig von Energieimporten.

Daten & Fakten

● **Gesamtleistung** Die neue Anlage hat eine Gesamtleistung von 950 Kilowatt. 85 Prozent des jährlichen Nutzwärmebedarfs von vier Millionen Kilowattstunden können damit abgedeckt werden.

● **Hackschnitzel** Zur Erzeugung der benötigten Wärmemenge werden jährlich 1450 Tonnen umweltfreundliche Holz-Hackschnitzel eingesetzt. Der größte Teil der benötigten Holzmenge stammt aus den regionalen Wäldern, die Restmenge setzt sich überwiegend aus Sägereisholz zusammen. Zum Einsatz kommt ausschließlich unbehandeltes, naturbelassenes Holz. (pm)

VHS aktuell

Englisch sprechen bei einer Tasse Tee

„Tea-Time-Talking“ heißt das Konzept für einen neuen Konversationskurs mit Stefanie Flache, der am Montag, 5. März, um 16.15 Uhr bei der VHS Lauingen beginnt. In einer ungezwungenen Runde bei einer echt engli-

schen Tasse Tee mit Shortbread oder Toast und Orangenmarmelade über Land und Leute plaudern – kann man seine Sprechfertigkeit auf angenehmere Art verbessern? (saly)

Infos und Anmeldung unter www.vhs.lauingen.de oder Telefon 09072/998-143.



An zwei Kurstagen nahmen 31 Teilnehmer in Zöschingen an einem Erste-Hilfe-Kurs speziell für Babys und Kleinkinder teil. Foto: Asum

Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder gelernt Krabbelgruppe Zwei Kurstage in Zöschingen

Zöschingen Ein aufgeschlagenes Knie, ein Wespenstich oder vielleicht ein Schnitt an einer Glasscherbe – gerade mit Kindern können schnell Situationen entstehen, in der Erste Hilfe gefragt ist. Kürzlich nutzten insgesamt 31 Teilnehmer die Chance, sich in diesem Bereich vom Ausbilder des bayerischen Roten Kreuzes schulen zu lassen. Die Krabbelgruppe Zöschingen veranstaltete mit großer Resonanz sogar zwei Kurstage in der Gemeindehalle.

Bei kleineren Wehwehchen und

Verletzungen, lernten die Teilnehmer, reiche es, eine speziell für Kinder gefüllte Hausapotheke zur Hand zu haben.

Mit viel Elan und Begeisterung

Bei größeren Unfällen und Verletzungen sei es hilfreich, wenn man einen Erste-Hilfe-Kurs für Babys und Kleinkinder absolviert habe und wisse, wie man sich im Notfall verhalten müsse. Mit viel Elan und Begeisterung wurde das Wissen von Ausbilder Rau den 31 Teilnehmern vermittelt. (pm)

Kritik an neuer Halle am Südhang Gemeinderat Zöschinger Gremium stimmte letztlich doch für Projekt

VON KATHARINA GAUGENRIEDER

Zöschingen Neben dem Thema Windkraft beschäftigte den Zöschinger Rat in seiner Sitzung am Montagabend auch der Bauantrag eines Landwirtes zur Errichtung einer Halle mit 42 Metern Länge und 18 Metern Breite neben dessen bestehendem Milchviehstall außerhalb des Ortes. Bereits in der Sitzung zuvor war dieses Bauvorhaben Thema. Nachdem einige Gemeinderäte da-

„So wie es jetzt geplant ist, gibt es keine Möglichkeit des Einspruchs.“

Norbert Schön

mals Einwände gegen das Projekt an dem Südhang oberhalb des Ortes gehabt hatten, habe es in der Zwischenzeit ein Gespräch am Landratsamt gegeben, so Bürgermeister Norbert Schön. Dieses habe signalisiert, dass die Dachform geändert werden müsse. Ansonsten sei das Bauvorhaben des Landwirtes privilegiert. „So wie es jetzt geplant ist, gibt es keine Möglichkeit des Einspruchs.“

Eine Tatsache, an der sich einige Gemeinderäte massiv störten. So etwa Helmut Weber. Schließlich entstehe die Halle an einem Südhang, in der Hauptansicht von Zöschingen. „Ein schöner Anblick ist das nicht, wieso spielt die Optik da keine Rolle? Wenn ich dort bauen will, brauche ich nichts, außer einen landwirtschaftlichen Führerschein. Baue ich im Wohngebiet ein vier-

eckiges Haus, brauche ich 50 Pläne.“ Und auch Andreas Mengele kritisierte: „In anderen Gegenden wird in bester Südhanglege ein Wohngebiet eingerichtet, und wir bauen da die landwirtschaftlichen Betriebe raus.“ Allein deshalb müsse man für die Zukunft gemeinsam eine Überplanung der Flächen angehen. Bachhagel sei hier das beste Beispiel für eine räumliche Fehlplanung. „Da wird an jedem Eck gebaut, so soll das bei uns nicht werden.“ Allein: eine rechtliche Grundlage für eine solche Planung, so Bürgermeister Norbert Schön, gebe es nicht. „Der Flächennutzungsplan hat mit der Privilegierung der landwirtschaftlichen Flächen nichts zu tun.“ Nach längerer Diskussion stimmten die Gemeinderäte dem

Bauvorhaben schließlich mit fünf zu zwei Stimmen zu.

In Sachen Jugendtreff ist die Gemeinde nun auch einen Schritt weiter. Das Landratsamt habe die Bauvoranfrage für die Errichtung der Container bei der alten Kläranlage positiv bewertet, so Bürgermeister Norbert Schön. Auf Anregung von Helmut Weber soll es zunächst aber noch ein Gespräch mit dem Sportverein bezüglich des Clubheims geben. „Das wäre eine tolle Geschichte für alle Beteiligten. Der Sportverein hat ohnehin Nachwuchssorgen und ist zum Sterben verurteilt.“ So weit wollten die anderen Räte in ihrer Einschätzung nicht gehen, dennoch überzog auch bei ihnen der Tenor, dass eine mögliche Kooperation eine sehr gute Idee sei. »Seite 27



Neben diesem Milchviehstall am Rande von Zöschingen soll bald eine 42 Meter lange Halle entstehen. Das gefiel nicht allen Gemeinderäten. Foto: Haas

Kurz notiert

LAUINGEN

VdK lässt das vergangene Jahr Revue passieren

Die Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverband Lauingen findet am Samstag, 10. März, im Laudonia-Heim in Lauingen statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Neben den Berichten des Vorsitzenden und der Kassiererin sowie einem Referat über ein aktuelles Thema, gibt es in einem Dia-Vortrag Bilder von vergangenen Ausflügen zu sehen. Wegen der großen Nachfrage können sich Interessierte bei dieser Versammlung schon vorab zum Muttertagsausflug am 16. Mai nach Memmingen anmelden. (saly)

Ab ins Kinderhaus: Tag der offenen Tür am 4. März

Gucken kostet nichts. Dieser Grundsatz gilt auch beim Tag der offenen Tür im Montessori-Kinderhaus am Sonntag, 4. März. Von 14 bis 17 Uhr öffnet der Verein Montessori-Kinderhaus Lauingen die Türen in der Brüderstraße 10 für die Öffentlichkeit.

Damit soll Eltern und Kindern die Gelegenheit gegeben werden, sich die Räume des frisch renovierten Baus anzusehen sowie mit Mitgliedern, Erzieherinnen und Vorstand ins Gespräch zu kommen. Die Veranstalter sorgen zudem für Unterhaltung für die Kinder, die zum Tag der offenen Tür mitkommen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Im Kindergarten werden in drei Gruppen, darunter eine integrative Gruppe, derzeit 50 Kinder betreut, ins Kindernebst kommen 22 Kinder. (saly)